

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geben hat bei dieser Gelegenheit, steht wohl außer Zweifel. Ebenso bekam 1233 Wolfsegg seinen traurigen Anteil, als der Bayernherzog Otto, von Norden herab sengend und brennend über Wels, Lambach gezogen kam und „die Umgebung mit Mord, Brand und Raub heimsuchte“. 1247 gab es abermals Krieg mit all seinen Greweln gegen Otto V. von Bayern. 1260 werden unter anderem mehrere Ortschaften in der Nähe Wolfseggs, wie „Breitwiesen bei Axbach“, urkundlich erwähnt. 1291 verkauft Albero von Pollheim dem Herzog Albrecht seinen Anteil am Hause zu Wolfseck samt Zugehör (Wald) um 300 Pfund Pfennige, ferner die Vogtei über die Kirchen zu Axbach, Swans (Schwanenstadt) und Gaspoldshofen.

Die „Schaumburger“, um 1339 herum, Herren von Wolfsegg, besaßen auch ganze Ortschaften der Umgebung, so „das Gesäß Daß Perkhaimb“, das heutige Plökened in der Pfarre Ottwang, welches wieder weiter verliehen wurde. Zur Abwechslung kamen dann wieder Kriegsjahre, 1363—1369, Kriege zwischen Bayern und Oesterreich, wobei auch Wolfsegg seine blutige Steuer mitbezahlen mußte. 1420 zog von Wolfsegg die waffenfähige Mannschaft gegen die Hussiten in Böhmen, 1481 gegen Ungarn, 1502—1594 wiederholt gegen die Türken. Aber auch Kriegsteuer zahlen hieß es damals fleißig. So mußte anno 1489 der Hausruckreis allein 2791 Pfund Pfennige an König Matthias von Ungarn abliefern. Aber nicht bloß politische Kämpfe und Fehden wurden auf dem Rücken und den Hängen des Hausruckberges ausgetragen, sondern auch die unselige Kirchenspaltung der sogenannten Reformation (Protestantismus) warf ihre schwarzen, blutbesleckten Schatten über die hiesige Gegend. Die ersten, welche Anhänger Martin Luthers wurden, waren die Herren und Ritter. Denn diese erhofften sich von dieser revolutionären, neuen Lehre reichen Anteil an Kirchen- und Klostergütern. So hat anno 1548 mit anderen auch Graf Johann von Schaumburg die Bitte der österreichischen Stände an den Reichstag um protestantische Religionsübung unterzeichnet. Da 1569 Maximilian II. den landesfürstlichen Städten Linz, Wels, Böcklabruck usw. die Religionsfreiheit bewilligt hatte, wird man nicht fehl gehen mit der Behauptung, daß damals auch Wolfsegg die „Segnungen“ der neuen Lehre kennen gelernt hat.

Mit den Jahren 1597 und 1598 begann aber die Gegenreformation. Am 13 Jänner 1599 wurden die Pfarren Böcklabruck und Regau wieder mit katholischen Priestern besetzt. Nun gab es überall Kämpfe und Morde. Eine